



Neugründungen, Löschungen und Insolvenzen

Unternehmensentwicklung 2023

Eine Analyse von
Creditreform Solingen Kirschner GmbH & Co. KG

Inhaltsübersicht

		Seite
1	<u>Einleitung</u>	3
2	<u>Neugründungen</u>	4
2.1	Branchenverteilung	4
2.2	Regionale Entwicklung	6
3	<u>Insolvenzen</u>	22
3.1	Allgemeine Entwicklung	22
3.2.	Insolvenzverteilung	25
3.2.1	Rechtsform	26
3.2.2	Unternehmensalter	27
3.2.3	Ort	28
3.2.4	Branche	30
3.3	Insolvenzschiiden und UnternehmensgröÙe	31
3.3.1	Insolvenzschiiden	31
3.3.2	Insolvenzen nach Beschäftigten	33
4	<u>Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt</u>	35
5	<u>Zusammenfassung</u>	36

1 Einleitung

Die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung untersucht seit vielen Jahren die Entwicklung der bundesdeutschen Wirtschaft.

Traditionell zur Jahresmitte und zum Jahresende stellt Creditreform die Unternehmensentwicklung insgesamt vor, insbesondere unter Berücksichtigung der Unternehmensinsolvenzen.

Neugründungen, Löschungen und Insolvenzen 2023

Creditreform Solingen führt diese Analysen auch im hiesigen Wirtschaftsraum durch, um so die spezifische Entwicklung der lokalen Wirtschaft vor dem Hintergrund der gesamtdeutschen Situation beleuchten zu können.

Das untersuchte Gebiet umfasst die Großstädte Leverkusen, Solingen und Remscheid sowie die umliegenden Orte.

Die Basis unserer Untersuchungsergebnisse bilden die lokalen Creditreform-Datenbanken mit ca. 33.000 wirtschaftsaktiven Unternehmen, über die pro Jahr etwa 400.000 Wirtschaftsauskünfte abgefragt werden.

Basis der Untersuchung

Die bundesdeutschen Vergleichszahlen beruhen auf der Auswertung der weltweit größten Datenbank über deutsche Unternehmen, die permanent durch rund 3.500 Creditreform-Mitarbeiter in 130 Städten von Flensburg bis Rosenheim gepflegt und aktualisiert wird.

Weltweit größte Datenbank über deutsche Unternehmen

2 Neugründungen 2023

2.1 Branchenverteilung

Creditreform Solingen ermittelt zweimal im Jahr, wie sich die Neugründungen auf die Hauptwirtschaftszweige verteilen.

Im Gebiet um die Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen ergibt sich momentan folgendes Bild:

Der Anteil von Industrieunternehmen an den Neugründungen im rheinisch-bergischen Wirtschaftsraum hat sich in den letzten Jahren auf 4 % eingependelt.

Der Anteil an Baufirmen ist im Vergleich zum Vorjahr auf 9 % gestiegen.

15 % der Existenzgründer haben sich wie im Vorjahr für ein Handelsgewerbe entschieden.

Über sieben von zehn Neugrüdern 2023 (72 %) haben sich für ein Dienstleistungsgewerbe entschieden.

Tabelle 1: Branchenverteilung der lokalen Neugründungen

	2020	2021	2022	2023
Industrie	4%	5%	4%	4%
Bau	8%	8%	7%	9%
Handel	16%	16%	15%	15%
Dienstleister	72%	72%	74%	72%

Der Anteil des produzierenden Gewerbes unter den Neugründungen um 4 % eingependelt

72 % der Neugründer sind Dienstleister

Vergleicht man die Verteilung der Existenzgründungen auf die Hauptwirtschaftszweige mit den zurzeit bestehenden wirtschaftsaktiven Unternehmen der Region, so ergibt sich folgendes Bild:

Anteile der Unternehmen in der Region an den Hauptwirtschaftszweigen (Neugründungen):

- | | | |
|-------------------------|-------------|---------------|
| • Industrie | 9 % | (4 %) |
| • Bau | 11 % | (9 %) |
| • Handel | 17 % | (15 %) |
| • Dienstleistung | 64 % | (72 %) |

Seit 2014 ist der Anteil von Neugründungen im Dienstleistungssektor stets höher als der jeweilige Anteil am Bestand.

Dies hat dazu geführt, dass Dienstleister inzwischen rund 64 % aller Unternehmen in der Region ausmachen. Um 2010 war nur knapp jedes zweite Unternehmen im Dienstleistungssektor tätig.

Anteil Dienstleistungsunternehmen steigt kontinuierlich weiter

2.2 Regionale Entwicklung

Die folgenden Hochrechnungen basieren auf den von den Gewerbemeldestellen erfassten An- und Abmeldungen 2023 sowie auf der Auswertung der Creditreform Datenbank.

In **Solingen** ist für das Jahr 2023 ein Zuwachs an wirtschaftsaktiven Unternehmen zu verzeichnen.

Etwa 1.300 Neugründungen stehen in 2023 einer mit 1220 deutlich gesunkenen Zahl an Abmeldungen gegenüber.

Das bedeutet, dass etwa 80 Selbständige mehr in der Klingensteinadt zu Buche schlagen werden.

Mitte des Jahres ließen die Gründerzahlen noch einen negativen Saldo erwarten.

Tabelle 2:

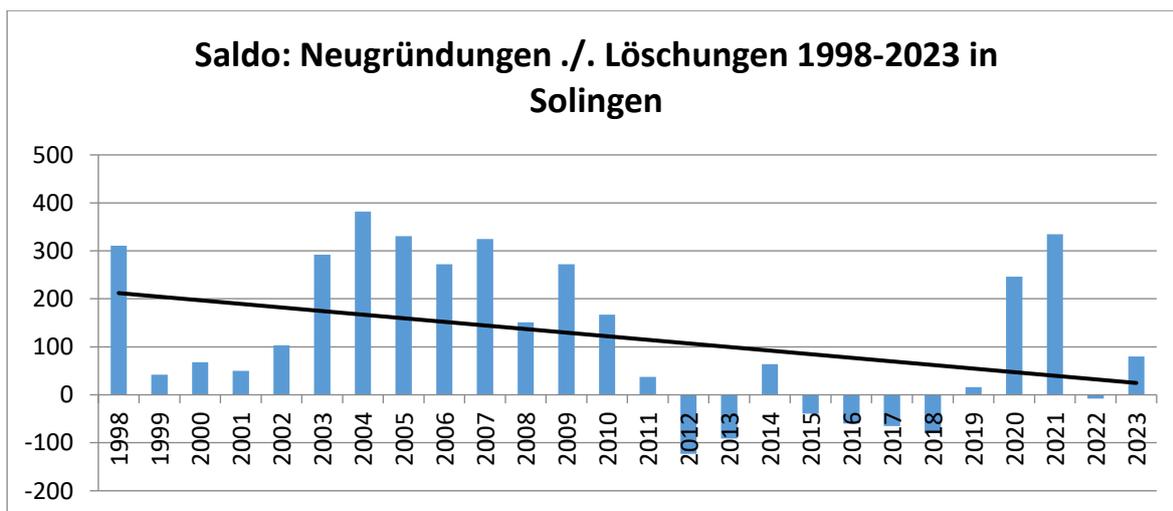
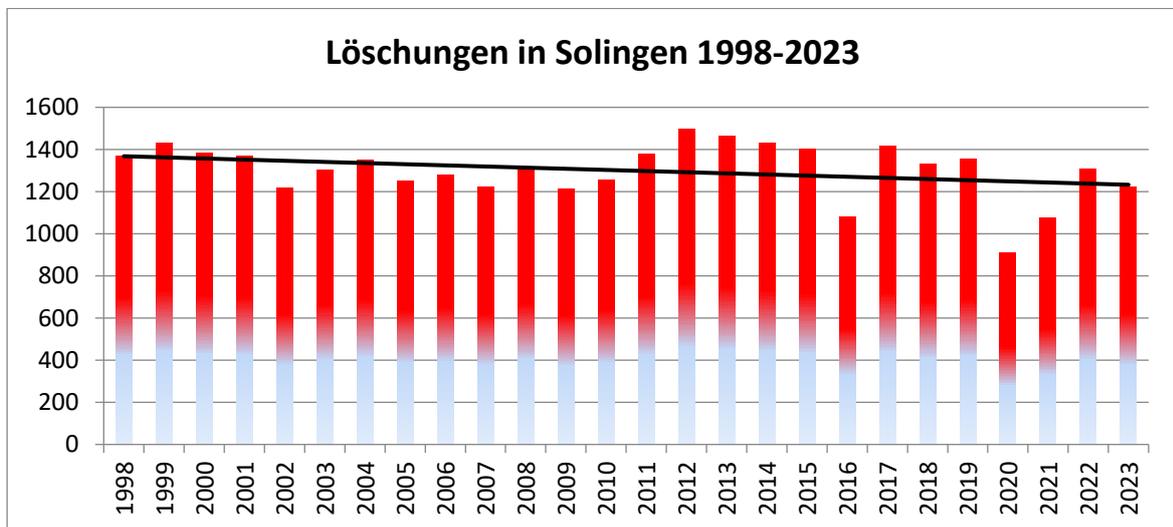
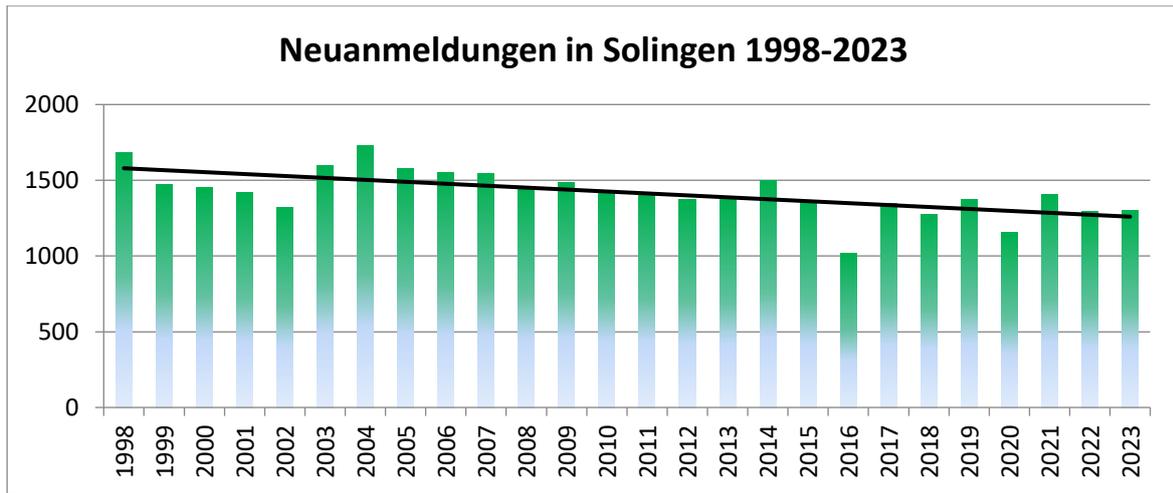
Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Solingen

Jahr	+	-	Saldo
2011	1417	1380	37
2012	1374	1497	-123
2013	1372	1463	-91
2014	1496	1432	64
2015	1362	1401	-39
2016	1019	1079	-60
2017	1350	1415	-65
2018	1274	1331	-57
2019	1370	1354	16
2020	1155	909	246
2021	1408	1073	235
2022	1297	1305	-8
2023*	1300	1220	80

* Hochrechnung auf Basis der Daten der Creditreform Datenbank und der Daten des Gewerberegisters

Zahl der Neuexistenzen in Solingen wieder im Plus



In **Remscheid** deuten die aktuellen Zahlen der Creditreform Datenbank darauf hin, dass sich der Aufwärtstrend der Vorjahre stabilisiert.

900 Neugewerbe bei 790 Löschungen führen zu einem positiven Saldo von 110 Unternehmungen. Die Zahl der Selbstständigen in Remscheid stabilisiert sich auf einem guten Niveau.

Tabelle 3:

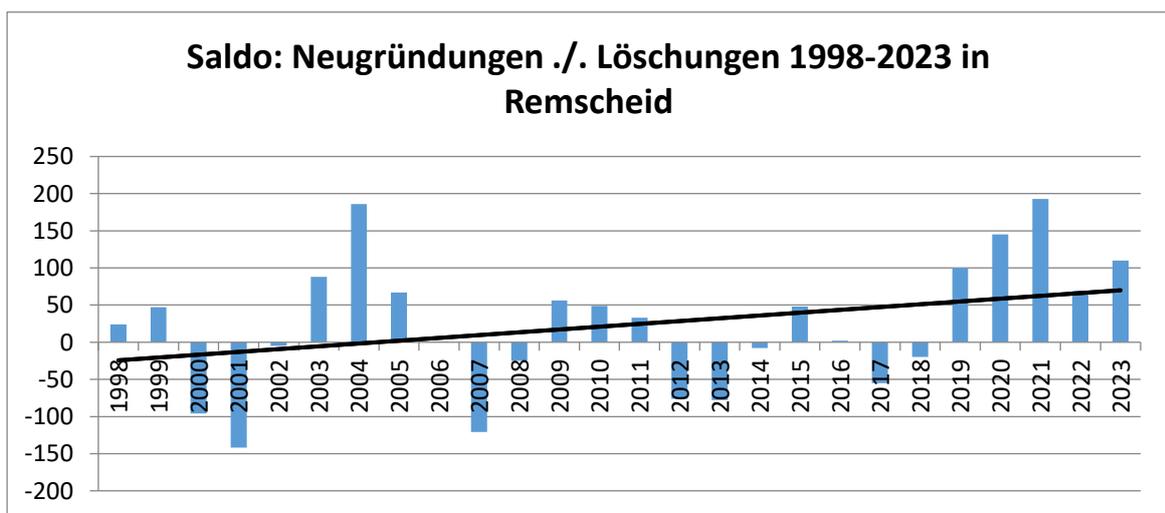
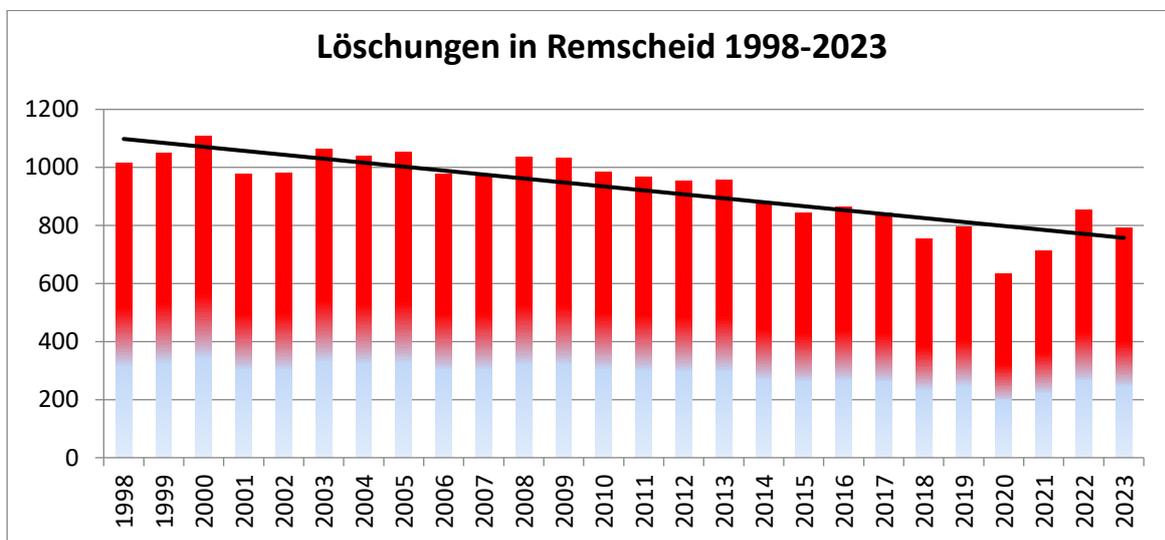
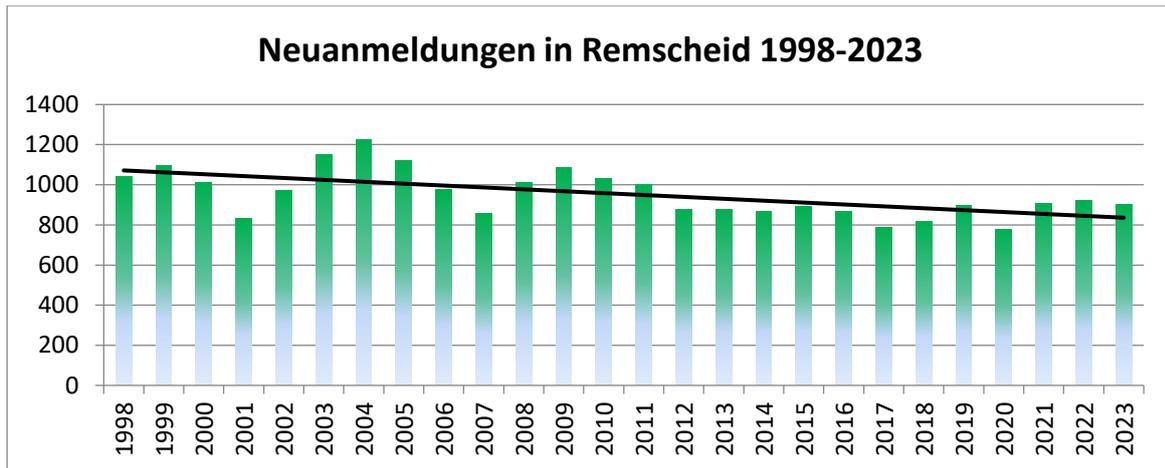
Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Remscheid

Jahr	+	-	Saldo
2011	999	966	33
2012	878	954	-76
2013	879	957	-78
2014	866	874	-8
2015	892	844	48
2016	865	863	2
2017	787	842	-55
2018	817	753	64
2019	895	795	50
2020	779	634	145
2021	907	714	183
2022	922	853	69
2023*	900	790	110

* Creditreform Hochrechnung auf Basis der Daten der Creditreform Datenbank 2023

In Remscheid steigt die Zahl der Selbständigen deutlich



Leverkusen: Die Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen in Leverkusen erreicht nicht mehr das hervorragende Vorjahresergebnis:

Nach den vorliegenden Zahlen ist für das Jahr 2023 wieder ein deutliches Plus an neuen Unternehmungen zu verzeichnen: 2.600 Neugewerbe stehen einer außergewöhnlich stark gestiegenen Zahl von 2.350 Abmeldungen und Löschungen gegenüber – damit ist aber immer noch ein positiver Saldo von 250 Neuexistenzen für Leverkusen zu verzeichnen.

Tabelle 4:

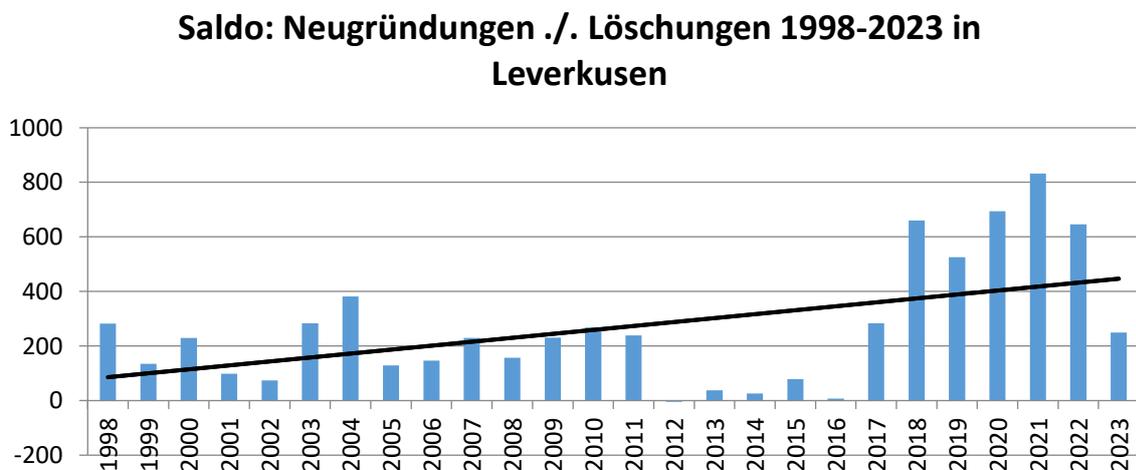
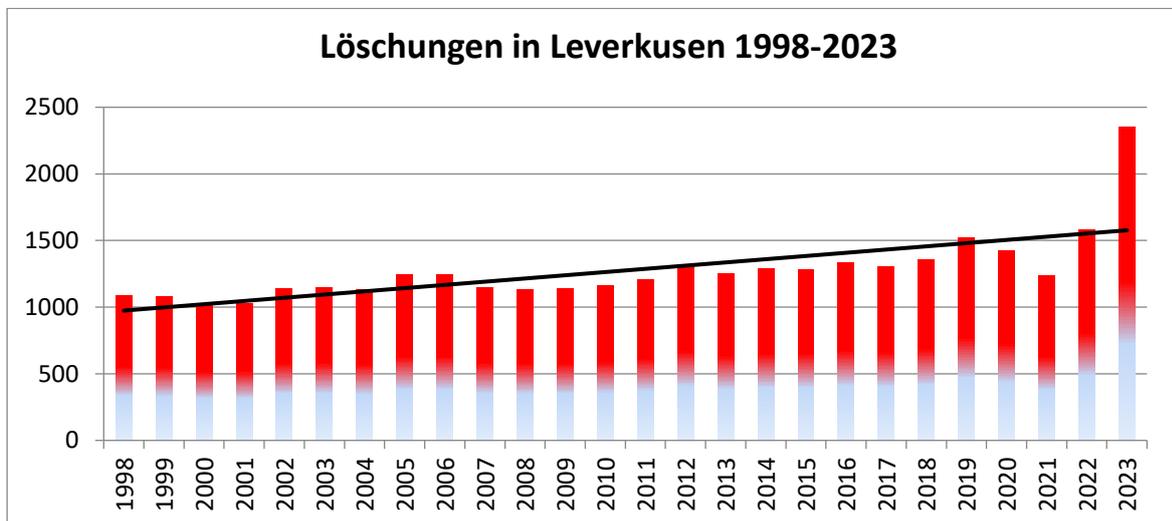
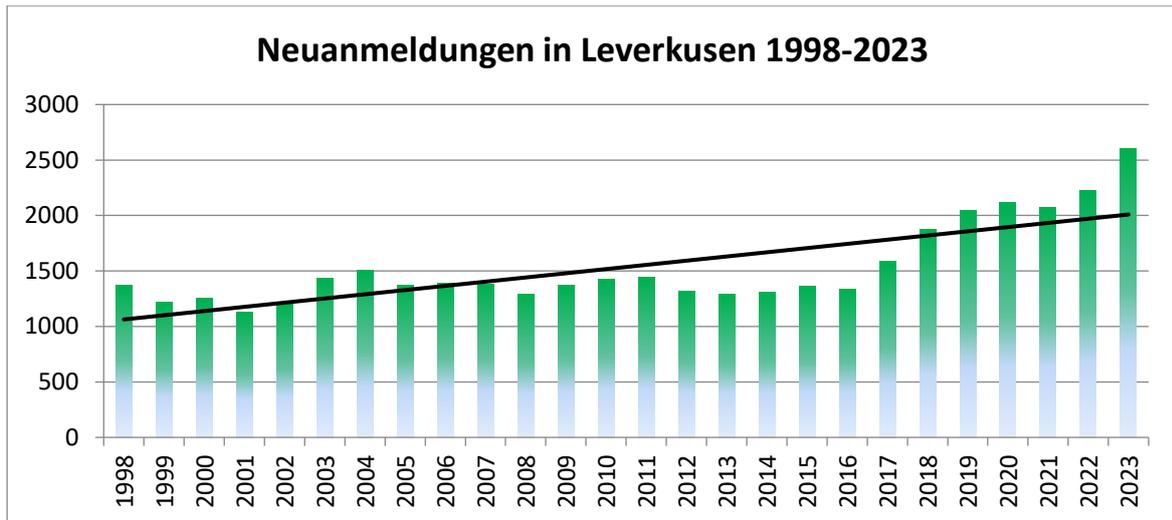
Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Leverkusen

Jahr	+	-	Saldo
2011	1447	1208	239
2012	1317	1322	-5
2013	1290	1252	38
2014	1312	1286	26
2015	1363	1284	79
2016	1337	1330	7
2017	1588	1305	283
2018	1874	1355	519
2019	2047	1521	526
2020	2116	1422	694
2021	2071	1239	832
2022	2229	1583	646
2023*	2600	2350	250

*Creditreform Hochrechnung

Leverkusener Gründungsbilanz gut, aber nicht mehr so gut wie in den Vorjahren



Auch in **Langenfeld** ist ein deutliches Plus an Neuexistenzen zu verzeichnen:

688 Anmeldungen stehen 607 Abmeldungen gegenüber, was summa summarum 2023 zu einem Plus von 81 Gewerben in Langenfeld geführt hat – ein nicht mehr so gutes Ergebnis wie in den Vorjahren, aber immer noch ein deutlicher Zuwachs!

Tabelle 5:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Langenfeld

Jahr	+	-	Saldo
2011	681	589	92
2012	583	584	-1
2013	587	587	0
2014	547	582	-35
2015	560	613	-53
2016	577	619	-42
2017	551	580	-29
2018	570	520	50
2019	610	487	123
2020	568	449	119
2021	629	472	157
2022	810	560	250
2023	688	607	81

* Daten des Gewerberegisters 2023

Die Neugründungsaktivitäten in **Leichlingen** haben sich im Jahr 2023 wieder auf gutem Niveau stabilisiert.

Etwa 200 Neugewerbe stehen 180 Abmeldungen gegenüber.

Per Saldo 20 Selbständige mehr schlagen also in Leichlingen für das Jahr 2023 zu Buche. Im Vorjahr war diese Bilanz noch negativ.

Tabelle 6:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Leichlingen

Jahr	+	-	Saldo
2011	222	206	16
2012	227	222	5
2013	264	224	40
2014	272	274	-2
2015	249	196	53
2016	262	279	-17
2017	230	231	-1
2018	240	205	35
2019	232	212	20
2020	231	192	39
2021	228	172	56
2022	178	192	-14
2023*	200	180	20

*Creditreform Hochrechnung

In **Burscheid** liegt die Zahl der Existenzgründungen zum Jahresende 2023 bei 160. Die Zahl der Löschungen und Abmeldungen liegt wie in den Vorjahren bei 130.

Hier ergibt sich also ein immer noch deutliches Plus von 30 unternehmerischen Neuexistenzen – das gute Vorjahresergebnis wird bestätigt.

Tabelle 7:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Burscheid

Jahr	+	-	Saldo
2011	167	155	12
2012	149	138	11
2013	181	152	29
2014	173	164	9
2015	142	151	-9
2016	171	167	4
2017	138	144	-6
2018	109	148	-39
2019	120	145	-25
2020	141	123	18
2021	167	128	39
2022	166	115	51
2023*	160	130	30

*Creditreform Hochrechnung

Positiv auch das Bild in **Wermelskirchen**:

Einer im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zahl an Neuanmeldungen (300) steht hier ein vergleichbarer Anstieg bei den Abmeldungen gegenüber (270). Per Saldo kann sich Wermelskirchen also über ca. 30 neue Selbständige freuen.

Tabelle 8:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Wermelskirchen

Jahr	+	-	Saldo
2011	228	221	7
2012	293	288	5
2013	285	258	27
2014	261	261	0
2015	253	222	31
2016	273	275	-2
2017	290	246	44
2018	250	272	-22
2019	290	255	35
2020	270	243	27
2021	279	236	43
2022	257	202	55
2023*	300	270	30

*Creditreform Hochrechnung auf Basis des Gewerberegisters für die ersten 7 Monate 2023

In **Hückeswagen** lässt sich die gegenwärtige Situation folgendermaßen auf den Punkt bringen: Da die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist 2023 zurückgegangen, aber die Zahl der Abmeldungen und Löschungen hat deutlich zugenommen, deshalb verzeichnet die Stadt für 2023 ein Minus an Selbstständigen – als aktuell einzige Stadt im untersuchten Gebiet.

Konkret: 94 Neugewerbe stehen 106 Gewerbe-Abmeldungen und -Löschungen gegenüber (Saldo: - 12).

Tabelle 9:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Hückeswagen

Jahr	+	-	Saldo
2011	121	112	9
2012	121	112	9
2013	117	132	-15
2014	106	136	-30
2015	88	110	-22
2016	102	105	-3
2017	106	103	3
2018	94	85	9
2019	86	98	-12
2020	103	102	1
2021	103	142	-39
2022	122	66	56
2023	94	106	-12

*Gewerberegister

Radevormwald verzeichnet für das Jahr 2023 ein deutliches Plus an Neuexistenzen:

152 Neugründungen stehen hier 108 Abmeldungen und Löschungen gegenüber – ein positiver Saldo von 44 Selbständigen – eine kontinuierliche Steigerung seit 2020.

Tabelle 10:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Radevormwald

Jahr	+	-	Saldo
2011	204	163	41
2012	207	220	-13
2013	163	171	-8
2014	149	169	-20
2015	140	162	-22
2016	152	165	-13
2017	147	192	-45
2018	147	154	-7
2019	147	133	14
2020	129	121	8
2021	142	116	26
2022	158	126	32
2023	152	108	44

*Gewerberegister

Die Entwicklung in **Monheim** deutet – nach den schon guten Ergebnissen der Vorjahre – auf einen weiteren kräftigen Zuwachs an Gewerben hin:

Hier ist – im Vergleich zum Vorjahr – die Zahl der Anmeldungen (950) stärker gestiegen als die Zahl der Abmeldungen und Löschungen (560), so dass unter dem Strich 490 Selbständige mehr für Ende 2023 zu erwarten sind.

Über die Gewerbesteuerpolitik der Stadt ist viel diskutiert worden, fest steht: Monheim zählt auch in 2023 neben Leverkusen zu den klaren „Gewinnern“ in dieser Statistik.

Tabelle 11:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Monheim

Jahr	+	-	Saldo
2011	379	377	2
2012	349	332	17
2013	356	363	-7
2014	381	369	12
2015	416	360	59
2016	526	378	148
2017	527	416	111
2018	612	413	199
2019	563	434	129
2020	673	394	279
2021	836	380	456
2022	872	429	443
2023*	950	560	490

* Creditreform Hochrechnung auf Basis der Creditreform Datenbank und der Daten des Gewerberegisters

Auf Basis der Neueinträge in der Creditreform-Datenbank - hier sind alle neuen Firmen erfasst, über die Wirtschaftsauskünfte abgefragt werden - ergibt sich für Haan momentan folgendes Bild:

In **Haan** stehen Ende 2023 ca. 280 Neueinträge etwa 260 Löschungen gegenüber. Hier nimmt die Zahl der unternehmerischen Existenzen (Saldo +20) nach den schon positiven Vorjahresergebnissen weiter zu.

Tabelle 12:

Gewerbe-An- und -
Abmeldungen

Haan

Jahr	+	-	Saldo
2011	345	266	79
2012	341	297	44
2013	302	284	18
2014	331	320	11
2015	342	337	5
2016	271	288	-17
2017	317	269	48
2018	265	246	19
2019	302	308	-6
2020	276	295	-19
2021	292	267	25
2022	275	260	15
2023*	280	260	20

*Creditreform Hochrechnung

Für die Gesamtregion um die Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen ergibt sich für das Jahr 2023:

Zum Jahresende stehen hier etwa **7.600** Neuanmeldungen **6.600** Löschungen und Gewerbe-Abmeldungen gegenüber.

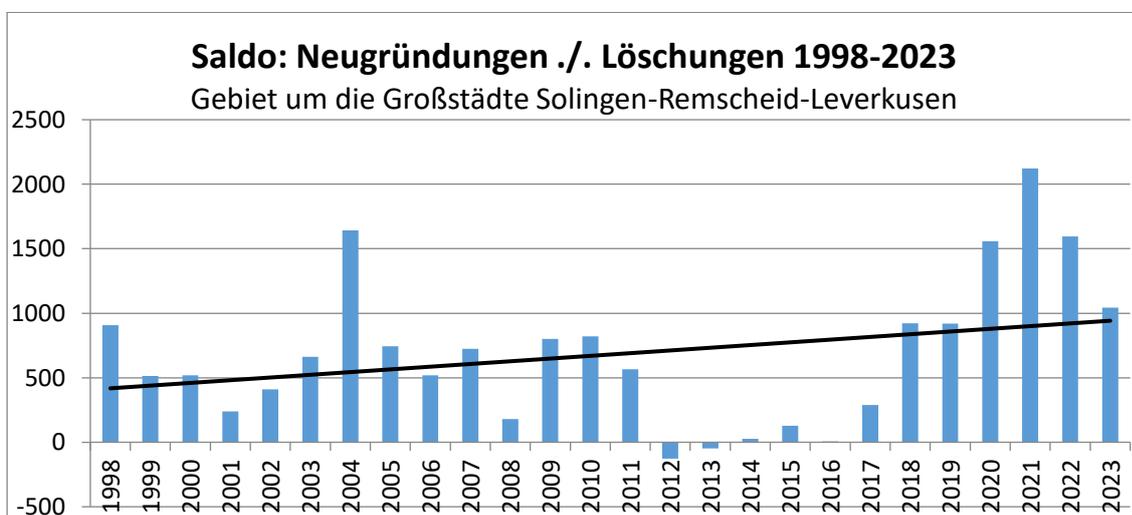
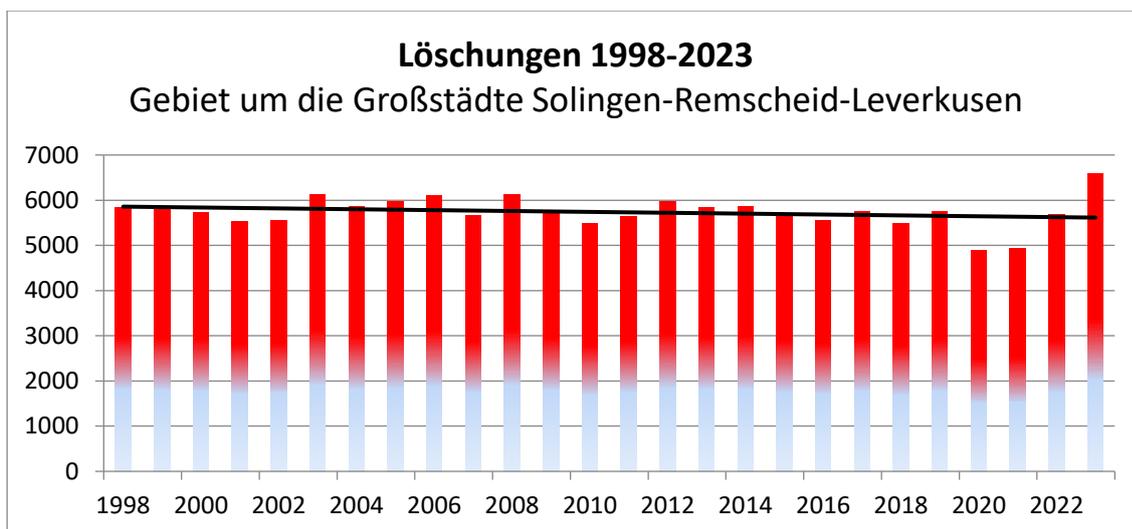
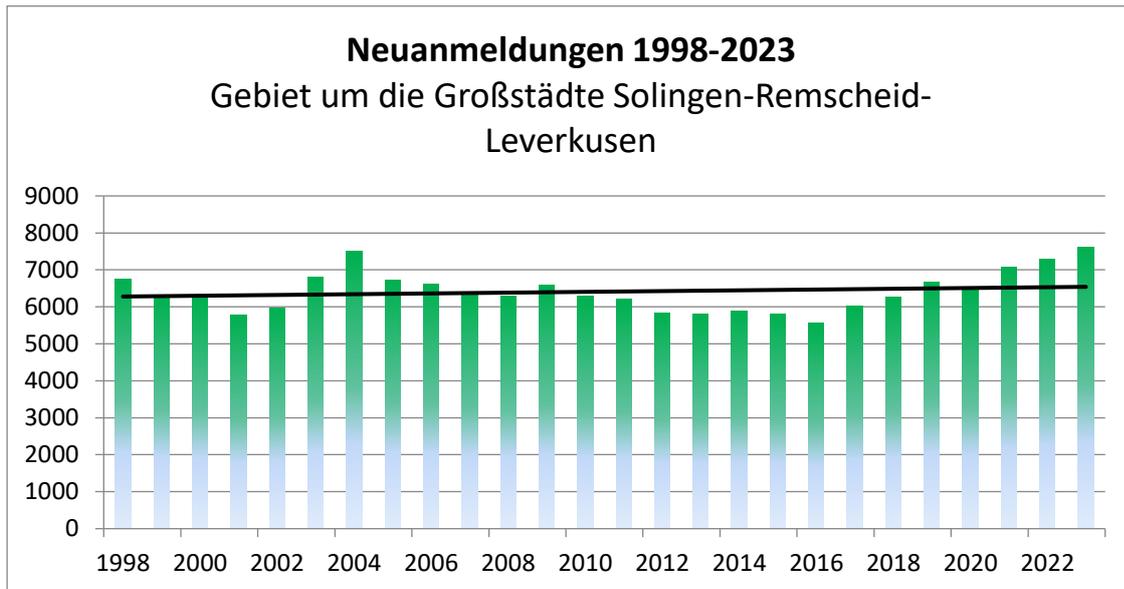
Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Situation in den einzelnen Orten der untersuchten Region.

Ort	An-meldungen	Ab-meldungen	Saldo
Burscheid	160	-130	30
Haan	280	-260	20
Hückeswagen	94	-106	-12
Langenfeld	688	-607	81
Leichlingen	200	-180	20
Leverkusen	2.600	-2.350	250
Monheim	950	-560	390
Radevormwald	152	-108	44
Remscheid	900	-790	110
Solingen	1.300	-1.220	80
Wermelskirchen	300	-270	30
Gesamtergebnis	7.624	-6.581	1.043

Somit schlagen in den Städten der Region am Jahresende 2023 etwa **1.000** Gewerbebetriebe mehr zu Buche als 2022.

Gut 1000 Selbständige mehr für das Jahr 2023 zu verzeichnen

Damit weist die Gründungsbilanz der Region eine deutliche Verschlechterung des Vorjahresergebnisses aus. Ende 22 war ein Saldo von 1.600 neuen Selbständigen zu verzeichnen!



3 Insolvenzen 2023

3.1 Allgemeine Entwicklung

Deutschland steckt seit einem Dreivierteljahr in einer Rezession. Damit erweist sich die Konjunkturkrise als länger anhaltend und hartnäckiger als ursprünglich angenommen. Inflation, Zinswende und eine weltwirtschaftliche Schwächephase belasten die Unternehmen. So dürfte die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr aller Voraussicht nach um 0,4 Prozent schrumpfen (Sachverständigenrat Wirtschaft). Im Frühjahr war noch mit einem leichten Wachstum gerechnet worden. Gleichzeitig gerieten die Verbraucher in den vergangenen Monaten infolge steigender Lebenshaltungskosten und sinkender Realeinkommen zunehmend unter Druck und schränkten die Konsumausgaben ein. Somit schwächelte auch die Binnenkonjunktur.

***Rezession in Deutschland –
Insolvenzen steigen wieder***

Das Insolvenzgeschehen in Deutschland blieb von diesen Entwicklungen nicht unberührt. Als nachlaufender Indikator spiegeln mittlerweile auch die Insolvenzzahlen die dicht aufeinanderfolgenden Krisen der vergangenen Jahre. Dabei hatte die Bundesregierung mit milliardenschweren Hilfsmaßnahmen die Belastungen aus den Preisexplosionen noch abgemildert (z. B. Energiepreisbremse). Dennoch: Bereits im Vorjahr (2022) war ein (leichter) Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zu verzeichnen (plus 3,8 Prozent). Dieser Trend hat sich im Jahr 2023 nicht nur fortgesetzt, sondern erheblich beschleunigt.

So stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen deutlich zweistellig um 23,5 Prozent auf 18.100 Fälle (2022: 14.660). Damit liegen die Insolvenzzahlen wieder in Bereichen wie zuletzt 2019 (18.830 Fälle). Im historischen Vergleich bleibt auch die aktuelle Zahl der Unternehmensinsolvenzen noch niedrig. Vor 10 Jahren (2013) lag die jährliche Zahl der Unternehmensinsolvenzen um rund 8.000 Fälle höher. Gleichwohl ist die Trendwende unverkennbar. Angesichts der schwachen Konjunktur in vielen Branchen und der verschlechterten Rahmenbedingungen ist ein Anstieg der Insolvenzen nur folgerichtig.

Zweistelliger Anstieg der Unternehmensinsolvenzen

Unternehmensinsolvenzen in der Region

Creditreform Solingen hat nicht nur die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der Region untersucht, sondern diese auch mit dem Ort, der Unternehmensgröße, Mitarbeiterzahl und Branche in Beziehung gesetzt

Basis der Analyse

Für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 sind in der Region **220 Insolvenzverfahren** (Vorjahr 162) verzeichnet.

Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der Region um über 35 % gestiegen

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Firmenzusammenbrüche, die durch die Insolvenz des Unternehmens dokumentiert werden, damit um satte 35,8 % gestiegen.

3.2 Insolvenzverteilung

Als signifikant bei der Klassifizierung von Unternehmensinsolvenzen haben sich insbesondere folgende Kriterien erwiesen:

- Rechtsform,
- Alter,
- Standort und
- Branche.

Durch den absoluten "Insolvenzanteil" wird dargestellt, wie sich die gesamten Pleiten auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen usw. verteilen.

Darauf aufbauend wird untersucht, welche Gruppe von gescheiterten Firmen besonders insolvenzanfällig ist.

Dargestellt wird diese relative Häufigkeit durch den "Insolvenzindex", der die Insolvenzanfälligkeit der jeweiligen Gruppe mit der Insolvenzquote der Region insgesamt vergleicht.

Der "Insolvenzindex"

Werte über 1,0 weisen auf eine überdurchschnittliche, Indizes unter 1,0 auf eine unterdurchschnittliche Insolvenzneigung hin.

3.2.1 Rechtsform

Als besonders insolvenzanfällig zeigen sich wie in den Vorjahren die Rechtsformen **"GmbH" und "GmbH & Co. KG"**. Auch in der Region entfallen auf diese Rechtsformen aktuell 104 der Insolvenzverfahren (47,2 %). Die Insolvenzquote dieser Unternehmensformen liegt aber aktuell bei 1,03, also nur 3 % über dem Durchschnitt.

GmbH und GmbH & Co. KG durchschnittlich insolvenzanfällig

Die Gesamtwerte der Region zeigen allerdings, dass auf die vollhaftenden Gewerbetreibenden und Einzelkaufleute mit 48,7 % mittlerweile auch ein erheblicher Anteil der Firmeninsolvenzen entfällt.

In konkreten Zahlen: 2023 sind in der Region 95 Insolvenzen von **Gewerbebetrieben** und **Einzelfirmen** verzeichnet. Verglichen mit der Zahl der unter dieser Rechtsform verzeichneten Firmen liegt die Insolvenzanfälligkeit damit deutlich über den „Beschränkthaftern“ (Insolvenzindex 1,28).

Tabelle 13: Insolvenzquote nach Rechtsformen

	2020	2021	2022	2023
Freie Berufe	0,23	0,25	0,19	0,15
Gewerb./ Einzelfirma	1,08	1,05	1,07	1,28
GbR, oHG, KG	0,16	0,17	0,18	0,41
GmbH, GmbH & Co. KG	1,39	1,44	1,31	1,03

Als besonders stabil erweisen sich nach wie vor die Unternehmensformen **GbR, OHG und KG** (Insolvenzindex 0,41 – 4 Insolvenzen in 2023) und die **Freiberufler** (Index 0,15 – 2 Insolvenzen).

Als besonders insolvenzanfällig unter den beschränkt haftenden Unternehmen erweist sich nach wie vor die **„Unternehmergesellschaft“ (UG)**. Von den unter dieser Rechtsform verzeichneten Unternehmen (1493) sind 20 in die Insolvenz geschliddert – Index 2,77. Das Risiko einer Insolvenz liegt hier also fast dreimal höher als bei anderen Unternehmensformen.

3.2.2 Unternehmensalter

Branchenübergreifend lässt sich feststellen, dass hiesige Unternehmen erst dann wesentlich bessere Überlebenschancen besitzen, wenn sie länger als zehn Jahre am Markt bestehen konnten.

Das Risiko des Scheiterns ist in den ersten 10 Jahren nicht gleich verteilt.

Bei diesen „null“- bis zweijährigen Firmen liegt die Insolvenzanfälligkeit ein knappes Drittel unter dem Durchschnitt (Index: 0,68).

Deutlich mehr Unternehmen der Region ereilt die Insolvenz momentan in den Jahren drei bis vier nach ihrer Gründung:

Hier liegt das Insolvenzrisiko 62 % höher als im Durchschnitt über alle Altersklassen (Index 1,62).

Am anfälligsten erweisen sich aktuell die fünf- bis zehnjährige Firmen mit einem Insolvenzindex von 1,83!

Erst ab dem zehnten Jahr nach Gründung verbessern sich die Überlebenschancen dann merklich (0,67).

Insolvenzanfälligkeit sinkt erst 10 Jahre nach der Gründung

Tabelle 14: Insolvenzindex nach Unternehmensalter

Alter (Jahre)	2019	2020	2021	2022
0-2	1,12	0,93	0,94	0,68
3-4	3,10	2,66	2,58	1,62
5-10	1,67	1,41	1,44	1,83
> 10	0,56	0,72	0,57	0,67

3.2.3 Ort

Vergleicht man die Insolvenzanfälligkeit der Betriebe in Abhängigkeit zu ihren Standorten, so ergeben sich signifikante Unterschiede:

In Relation zu den in ihrer Stadt verzeichneten Unternehmen sind in diesem Jahr in Leichlingen die meisten Betriebe zusammengebrochen (15 Insolvenzen). Mit einem Insolvenzindex von 1,97 bildet die Stadt in diesem Jahr das Schlusslicht.

Auch in Langenfeld haben in diesem Jahr überdurchschnittlich viele Betriebe Insolvenz angemeldet (38 Insolvenzen -Insolvenzindex: 1,73).

Den drittletzten Platz unter den elf Städten der Region belegt in dieser Statistik Solingen. Hier haben in 2023 insgesamt 63 Unternehmungen Insolvenz angemeldet (Index 1,33).

Alle anderen Orte der Region liegen unter dem Durchschnitt:

Leverkusen (39 Insolvenzen) liegt mit einem Insolvenz-Index von 0,89 immerhin schon 11% unter dem Durchschnitt.

Mit einem Insolvenzindex von 0,80 präsentieren sich Remscheid (25 Insolvenzen) und Radevormwald (5 Insolvenzen) in diesem Jahr in dieser Frage noch etwas solider.

Deutlich besser steht in dieser Statistik die Stadt Hückeswagen (0,69) da. Nur 3 Firmen mussten hier Insolvenz anmelden.

Ähnlich die Situation in Monheim: Hier haben 2023 16 Unternehmungen Insolvenz angemeldet – Index 0,64, also ein gutes Drittel unter dem Durchschnitt.

Tabelle 15: Pleitenindex nach Orten

Ort	2020	2021	2022	2023
Burscheid	0,82	0,67	0,75	0,38
Haan	1,44	0,83	1,82	0,47
Hückeswagen	1,27	1,37	0,60	0,69
Langenfeld	0,70	0,88	1,11	1,73
Leichlingen	1,44	0,99	0,85	1,97
Leverkusen	1,21	0,85	0,99	0,89
Monheim	1,03	1,03	0,99	0,64
Radevormwald	0,68	0,73	2,09	0,80
Remscheid	1,45	1,17	0,88	0,80
Solingen	0,67	1,02	0,96	1,33
Wermelskirchen	0,42	0,42	0,25	0,29

Auf dem Treppchen, nämlich auf dem dritten Platz in dieser Tabelle, finden wir Haan mit einem Index von 0,47 – 5 Insolvenzen.

Die „Silbermedaille“ geht im Jahr 2023 an die Stadt Burscheid (Index: 0,38 – 2 Insolvenzen).

Spitzenreiter – also die Stadt mit den wenigsten Unternehmensinsolvenzen gemessen an der Anzahl der dort angesiedelten Unternehmen – ist in diesem Jahr die Stadt Wermelskirchen, wo 2023 nur 3 unternehmerische Insolvenzverfahren eröffnet worden sind (Index: 0,29)!

3.2.4 Branche

Deutlich wird, dass in der Region die Insolvenzanfälligkeit im verarbeitenden Gewerbe wieder zugenommen hat. Mit einem Index von 1,11 liegt die Industrie mittlerweile wieder über dem Durchschnitt aller Hauptwirtschaftszweige.

Baugewerbe zurzeit besonders insolvenzanfällig

Von den Insolvenzverfahren im Gebiet der Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen entfallen 2023 insgesamt 22 auf Industriebetriebe.

Die Bau- und baunahen Unternehmen erweisen sich wie in den Vorjahren als besonders insolvenzanfällig (38 Insolvenzverfahren, Index: 1,63).

Tabelle 16: Insolvenzindex nach Branchen

	2020	2021	2022	2023
Industrie	1,42	1,05	0,94	1,11
Baugewerbe	1,35	1,36	1,70	1,63
Handel	0,97	0,79	1,31	1,40
Dienstleistung	0,89	0,81	0,81	0,77

Auch die Händler liegen aktuell deutlich über dem Schnitt über alle Branchen (Index 2023: 1,40).

51 Groß- oder Einzelhandelsunternehmen hat es 2023 in der Region „erwischt“.

Die Insolvenzanfälligkeit der Dienstleister nimmt seit einigen Jahren kontinuierlich ab (Index 0,77).

Dienstleister zeigen momentan die größte Stabilität

In 2023 mussten 108 Unternehmen dieses Sektors in der Region Insolvenz anmelden.

3.3 Insolvenzschäden und Unternehmensgröße

3.3.1 Insolvenzschäden

Infolge von Unternehmensinsolvenzen sind im Jahr 2023 Gläubigerschäden von schätzungsweise 34,0 Mrd. Euro entstanden. Die Schadenssumme stieg vorrangig durch die erhöhten Fallzahlen bei den Insolvenzen. Auch waren wieder Großinsolvenzen zu verzeichnen, die für ein einzelnes hohes Schadensereignis sorgen. Im Durchschnitt summieren sich die ausfallbedrohten Forderungen auf etwa 1,9 Mio. Euro pro Insolvenzfall. In den meisten Fällen war die Schadenssumme allerdings erheblich niedriger.

Da ein Teil der Forderungen von den Gläubigern verspätet oder gar nicht angezeigt werden, muss die Schadenssumme als Schätzung verstanden werden. Gleichzeitig können Gläubigerforderungen im Verlauf des Insolvenzverfahrens ganz oder teilweise noch befriedigt werden. Allerdings zeigen einschlägige Untersuchungen, dass Gläubiger meist weitgehend leer ausgehen müssen.

Auch in der untersuchten Region muss von enormen wirtschaftlichen Schäden durch zusammengebrochene Unternehmen ausgegangen werden.

Durch die Firmeninsolvenzen in der Region dürfte 2023 ein Schaden von etwa € 150 Mio. entstanden sein – ein Anstieg, der sich durch die

Deutschland:

Gläubigerschäden höher als im Vorjahr

€ 150 Mio. Insolvenzschäden in der Region

gestiegenen Fallzahlen einerseits und einige „Großpleiten“ in der Region erklären lässt.

Hierbei sind die Schäden, die die sogenannten "nicht-öffentlichen" Pleiten" verursacht haben, die durch die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmers dokumentiert wurden, nicht berücksichtigt.

Auch bei den insolvenzbedingt bedrohten Arbeitsplätzen bzw. tatsächlichen Arbeitsplatzverlusten zeigt sich ein deutlicher Anstieg. Aufgrund der diesjährigen Unternehmensinsolvenzen sind bundesweit rund 205.000 Stellen bedroht bzw. weggefallen. Das waren 30.000 Arbeitsplätze mehr als im Vorjahreszeitraum. Neben den betroffenen Arbeitnehmern in den insolventen Unternehmen selbst werden auch weggefallene Stellen in die Schätzung einbezogen, die im Vorfeld der Insolvenz bereits abgebaut worden sind.

***Mehr als 200.000 Arbeits-plätze
in Deutschland in Gefahr***

3.3.2 Insolvenzen nach Beschäftigten

Bei der Abschätzung, welche Schäden die Insolvenzen auf dem regionalen Arbeitsmarkt anrichten, spielt natürlich die Mitarbeiterzahl der in Schieflage geratenen Unternehmen eine wesentliche Rolle.

Die Firmen der Region, die bis 5 Mitarbeiter beschäftigen, weisen eine leicht unterdurchschnittliche Insolvenzanfälligkeit mit einem Pleitenindex 0,96 auf. Hier sind für 2023 natürlich auch die Unternehmen erfasst, die sich auf dem Weg in die Insolvenz bereits vom Großteil ihrer Mitarbeiter trennen mussten.

Von den bis zum 31.12.2023 in der Region verzeichneten Insolvenzen entfallen 146 auf Unternehmen mit bis zu 5 Mitarbeitern.

Die Firmen mit bis zu 10 Mitarbeitern verzeichnen einen um genau 10% überdurchschnittlichen Index von 1,10. Insgesamt 20 Unternehmenszusammenbrüche wurden 2023 in dieser Größenklasse verzeichnet.

Bei 11 bis 20 Mitarbeitern liegt die Pleitenhäufigkeit nur geringfügig niedriger (Index: 1,07). 11 Firmen dieser Größenordnung hat es im letzten Jahr „erwischt“.

Sechs Großunternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern trüben die Statistik

Mit einem Wert von 1,19 liegt der Insolvenzindex der Unternehmen zwischen 21 und 50 Mitarbeitern ein knappes Fünftel über dem Durchschnitt (8 Insolvenzen).

In den Größenklassen zwischen 51 und 100 ist 2023 nur eine Insolvenz registriert Index: 0,45.

Den negativen Spitzenreiter in der Insolvenzanfälligkeit bilden in diesem Jahr die Großunternehmen: Sechs Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern hat es im Vorjahr „erwischt“ (sh. Anhang: „Großpleiten“). Insolvenzindex dieser Größenklasse: 2,42.

Die größten Unternehmen, die in 2023 in der untersuchten Region "über die Wupper gegangen" oder zumindest in massive wirtschaftliche Schieflage geraten sind:

- Metallwerk Biebighäuser GmbH
Leverkusen
ca. 350 Mitarbeiter
Insolvenzeröffnung 01.04.2023
Anordnung der Eigenverwaltung
- Dücker Fördersysteme GmbH
Langenfeld
Hebezeuge und Fördermittel
ca. 275 Mitarbeiter
Insolvenzeröffnung und
Anordnung der Eigenverwaltung 01.01.2023
Aufhebung des Insolvenzverfahrens
nach Bestätigung des Insolvenzplans 20.06.2023
- Avicenna GmbH
Langenfeld
Ambulante Pflege
ca. 113 Mitarbeiter (2022)
Insolvenzeröffnung 18.08.2023
- Kplus Gruppe GmbH
Solingen
Krankenhäuser
ca. 175 Mitarbeiter
(kplus insgesamt: 2977 MA)
Insolvenzeröffnung 01.09.2023
Anordnung der Eigenverwaltung
- St. Josef Krankenhaus Haan GmbH
Haan
ca. 344 Mitarbeiter
Insolvenzeröffnung 01.09.2023
Anordnung der Eigenverwaltung
- St. Lucas Klinik GmbH
Solingen
ca. 466 Mitarbeiter (2022)
Insolvenzeröffnung 01.09.2023
Anordnung der Eigenverwaltung

4 Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

Bei der Abschätzung, wie viele Arbeitsplätze durch die Insolvenz des Arbeitgebers wohl in 2023 verloren gegangen sind, muss man erstens berücksichtigen, dass viele Unternehmen schon vor dem Insolvenzantrag aus Kostengründen ihren Personalstamm ausgedünnt haben. Außerdem heißt Insolvenz nicht, dass das Unternehmen zerschlagen wird. Manche Unternehmen gehen aus der Insolvenz saniert hervor, für andere findet sich ein Käufer, der oftmals auch Teile der Belegschaft übernimmt.

Im Schnitt stehen 2023 pro Insolvenz in der Region **11,2 Arbeitsplätze** wegen der wirtschaftlichen Schieflage ihres Unternehmens auf der Kippe, das heißt über **2.400 Beschäftigte** haben entweder ihren Arbeitsplatz verloren oder müssen darum bangen.

2.400 Arbeitsplätze von der Insolvenz ihres Unternehmens betroffen

Auf der anderen Seite stehen die Arbeitsplätze, die durch die Neugründungen entstehen könnten.

Aber auch was die Gründungsaktivitäten in der Region angeht, ist leider „Luft nach oben“.

Neugründungsaktivitäten haben Luft nach oben

5 Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Gründungsaktivitäten im Gebiet um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen in 2023 aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen spärlicher ausfallen als im Vorjahr.

Auf der anderen Seite ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der Region – wie im Bundesgebiet – massiv angestiegen.

Die Insolvenzschiäden in der Region fallen 2023 deshalb deutlich höher aus als im Vorjahr.

„Nachlassende Gründungsaktivitäten und eine deutliche Zunahme der Firmenzusammenbrüche: Die Situation der Unternehmen in der Region, aber auch im gesamten Bundesgebiet wird schwieriger.“

Analyse erstellt durch:
Creditreform Solingen
Kirschner GmbH & Co. KG
Ole Kirschner
Kurt Ludwigs (Öffentlichkeitsarbeit)

Telefon:
0212 2503-0

22. Januar 2024